

Wildpflanzenmischungen und Silphie sind wertvolle Helfer beim Boden- und Gewässerschutz. Sie benötigen wenig Düngung und keine Pflanzenschutzmittel und sind dazu Dauerkulturen, die stetig den Boden vor Erosion schützen. Die Felder bieten zudem einen großen Rückzugs- und Entwicklungsort für Bienen und andere Insekten und erhöhen die Biodiversität stark.

Das Potential für die Region Rhön-Grabfeld gilt es allerdings erst noch zu erforschen.

**Name:** Wildpflanzenprojekt Rhön-Grabfeld

**Ziel:** Etablierung von Blühflächen im gesamten Landkreis

**Mitwirkende:** boden:ständig Rhön-Grabfeld, ALE Unterfranken, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), Imker (Kreisverband Rhön-Grabfeld), Bund Naturschutz (Kreisgruppe Rhön-Grabfeld), Agrokraft Großbardorf, Bioenergie Bad Königshofen, Bioenergie Ostheim, Wasserzweckverband Bad Königshofen

Angedacht ist folgender Plan:

- 1 Test in Ostheim (Ausgleichsfläche), in Bad Königshofen (Haubachtal und entlang des Weißbachs) sowie in Rödles auf insgesamt 25 ha in Zusammenarbeit mit den BGA und der LWG.
- 2 Übertragung für einen flächendeckenden Anbau im Einzugsgebiet Haubachtal im Zuge der Initiative boden:ständig. Anfertigen von Deckungsbeitragsrechnungen.
- 3 Ausweitung auf verschiedene Testgebiete im Landkreis Rhön-Grabfeld.
- 4 Darüber hinaus Zuschüsse des WZV für das Saatgut oder eine Prämie für den Anbau von Wildpflanzen im Wasserschutzgebiet. Des Weiteren werden wir versuchen, das StMELF entsprechend zu sensibilisieren, damit hier eine Förderstruktur geschaffen werden kann  
→ Idee: 50-100 €/ha Zuschuss für den Anbau
- 5 Sollte sich der Anbau als sinnvoll erachten, versuchen wir eine Aufnahme ins KULAP zu erwirken, bzw. eine Integration in andere Programme zu erzielen, um den Landwirt zumindest finanziell etwas zu entlasten.
- 6 Das Substrat soll in der Biogasanlage verwertet werden und so noch einen Ertrag bringen.

## Vorteile:

- + keine N-Einträge in die Gewässer und Grundwasser
- + Bodenschutz gegen Erosion durch ganzjährige Bodenbedeckung
- + höhere Biodiversität
- + Zugewinn für Imker und Bienen
- + Verbesserung der Wasserqualität durch verminderte Einträge von Mineraldüngern, Schwebstoffen und PSM
- + Substratverwertung für Biogasanlagen
- + gemeinsames Projekt von Imkern, boden:ständig (ALE) und Biogasanlagenbetreibern als Leuchtturm-projekt in Bayern
- + großflächige, zusammenhängende Streifen, um den Bienenpopulationen zu helfen. Vielleicht kann so das Bienensterben ein wenig abgedämpft werden.